

Fleischexport: Eine Chance für Österreichs Fleisch- und Landwirtschaft

Österreichische Fleischbranche im Fokus: Die Bedeutung von Exporten für Nachhaltigkeit und Wertschöpfung



Die bei uns ungeliebten "Schweinefleisch-Nebenprodukte" wie Ohren, Schwänze und Pfoten sind in Asien begehrte Delikatessen. © Unsplash / Natalie Ng

In einer Welt, in der Konsumgewohnheiten stark variieren, stellt der **Export von Fleisch** eine essentielle Möglichkeit dar, um die Wertschöpfung in der Fleischwirtschaft zu maximieren und gleichzeitig nachhaltige Produktionsweisen zu fördern. Doch welche Rolle spielt Österreich dabei?

Unser Fleischmarkt und die Herausforderung der Nachhaltigkeit

In Österreich ist der **Konsum von Schweinefleisch** traditionell

hoch. Dennoch gibt es, ähnlich wie in Deutschland, Teile des Schweins, die hierzulande weniger nachgefragt werden, wie etwa Pfoten, Ohren und Schwänze. Diese "Nebenprodukte" sind jedoch in anderen Ländern, insbesondere in Asien, begehrte Delikatessen. Länder wie **China**, der weltweit größte Produzent und Konsument von Schweinefleisch, bieten immense Absatzmöglichkeiten für diese Produkte. Der Export dieser Teilstücke ist daher nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern trägt auch zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen und zur nachhaltigen Nutzung aller Teile eines Tieres bei.

Hindernis Afrikanische Schweinepest (ASP)

Die **Afrikanische Schweinepest** hat den europäischen Fleischmarkt stark getroffen. Aufgrund von ASP-bedingten Importverboten sind wichtige Märkte in Asien, darunter **China**, derzeit gesperrt. Dies führt zu erheblichen Umsatzeinbußen für die europäische Fleischwirtschaft. Auch Österreich ist davon betroffen, da Einnahmen fehlen, die für die Sicherstellung fairer Erzeugerpreise und Investitionen in höhere Tierwohlstandards notwendig wären.

Regionalisierungsabkommen: Ein Weg zur Markterschließung

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, könnten Regionalisierungsabkommen eine Lösung bieten. Diese Abkommen ermöglichen es, Schweinefleisch und Nebenprodukte aus ASP-freien Regionen wieder in Drittstaaten wie China zu exportieren. Frankreich hat es vorgemacht: Präsident Macron konnte erfolgreich ein solches Abkommen mit China aushandeln. Für Österreich wäre eine ähnliche Strategie von großer Bedeutung, um den Export wieder anzukurbeln und somit die heimische Landwirtschaft und Fleischwirtschaft zu stärken.

Export als Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg

Für Österreichs Fleischwirtschaft ist der **Export** von großer Bedeutung, insbesondere in Hinblick auf die Wertschöpfung von Nebenprodukten. Durch gezielte Regionalisierungsabkommen und die Erschließung neuer Märkte könnte die Branche nicht nur wirtschaftlich profitieren, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Mit einem strategischen Fokus auf Exporte kann Österreich seine Fleischwirtschaft stabilisieren und zukunftssicher machen. Dies erfordert jedoch klare politische Unterstützung und innovative Lösungen, um den Weg für nachhaltiges Wachstum zu ebnen.

Besuchen Sie uns auf: [fleischundco.at](https://www.fleischundco.at)